

petenz, Dienstleistungsspektrum, Hochschuleinbindung, Zuständigkeit, Programmgestaltung und Kooperationsfähigkeit von Institutionalisierungsformen wissenschaftlicher Weiterbildung an Hochschule einerseits und der erforderlichen Kundennähe bzw. den Adressatenbedürfnissen andererseits zu genügen, führte zu der Einschätzung, daß die zentrale wissenschaftliche Einheit gegenüber anderen Institutionalisierungsformen (zentrale Betriebseinheit, Einbindung in die Verwaltung, Verein oder An-Institut) am profiliertesten die Aufgaben wissenschaftlicher Weiterbildung der Hochschule bewältigen kann. Erkennbare Defizite anderer Institutionalisierungsformen gelte es zu überwinden.

In der Diskussion wurden die dargelegten Positionen oft recht kontrovers behandelt, an Beispielen vertieft und ergänzt, kritisch hinterfragt und anderen Erfahrungen gegenübergestellt. Als Grundposition läßt ich allenfalls die Übereinstimmung der Notwendigkeit der weiteren profilierten Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildung nennen. Wie, unter welchen Rahmenbedingungen und in welchen Institutionalisierungsformen das am besten zu leisten ist, darüber gingen die Meinungen auseinander, so daß eine zusammenfassende Darstellung der Positionen den Rahmen dieses Berichts sprengen würde.

Die Veranstalter nutzten ihren Standortvorteil - die Nähe und Attraktivität der Ostsee - und luden die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein nach Warnemünde ein. Der Abend bot allen nicht nur vielfältige Möglichkeiten zum Gedankenaustausch und zum Kennelernen, sondern auch die Gelegenheit, etwas über ein typisches hochprozentiges und gern genossenes Rostocker Getränk zu erfahren: "Echter Rostocker Doppelkummel". Durch die vergleichende Verkostung von Produkten unterschiedlicher Herkunft ließen sich die Gäste gern von der Qualität der Rostocker Spirituose überzeugen.

Die Beiträge der Frühjahrstagung sollen noch in diesem Jahr in den Materialien des AUE veröffentlicht werden.

### **Ina Grieb zur neuen KUZ-Sprecherin gewählt**

Die VertreterInnen der in der "Konferenz der Zentraleinrichtungen für Hochschulweiterbildung in Norddeutschland (KUZ)" vereinigten Einrichtungen an Hochschulen versammelten sich am 21. April dieses Jahres in Lüneburg. Als neue Sprecherin gewählt wurde Ina Grieb, Leiterin des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Carl

von Ossietzky Universität Oldenburg, Postfach 2503, 26111 Oldenburg, ☎ 0441/798-4419.

### **Bernd Christmann als neuer Sprecher der Arbeitsgruppe der Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen im AUE gewählt**

Die traditionelle Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe fand auf Einladung des bisherigen langjährigen Sprechers, Prof. Dr. Peter Faulstich, vom 5. bis 6. Mai 1994 in Rostock statt. Auf dieser Tagung wurde als Sprecher neu gewählt:

Bernhard Christmann, Weiterbildungszentrum der Ruhr-Universität Bochum, Postfach 102148, 44879 Bochum, ☎ 02341/700-6028

Stellvertreter wurden:

Dr. Rainer Funke, Tübingen und Prof. Dr. Roland Schöne, Chemnitz.

*Gernot Graebner*

### **Polnisch-deutsche Konferenz in Warschau : Hochschule und Weiterbildung**

Auf Einladung des DVV fand unter dem Thema "Wissenschaftstransfer" vom 27.5. - 31.5.1994 in Warschau eine Konferenz zwischen Vertretern des AUE und polnischen Andragogen statt. Letztere hatten sich Anfang 1994 zur "Akademischen Gesellschaft der Andragogik" (ATA) zusammengeschlossen und interessierten sich für die Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland. In diesem Zusammenhang stehende organisatorische, wissenschaftliche und politische Fragen wurden auf der Tagung diskutiert.

Die Tagung wurde von Herrn Norbert F. Greger als Vertreter des DVV in Warschau eröffnet und mit einem Referat des Stellvertretenden Minister für Volksbildung, Prof. Dr. Tadeusz Pilch, über die bildungspolitische Situation Polens eröffnet, in dem er die Bedeutung der Hochschulen und der Weiterbildung für die künftige Entwicklung Polens, aber auch die gegenwärtigen Probleme insbesondere des Bildungssystems hervorhob.

Deutscherseits wurden folgende Referate und Statements eingebracht:

Prof. Dr. Ernst Prokop, Regensburg: Hochschulen und Weiterbildung - Geschichte, Stand, Perspektiven"; Dr. Albrecht Hatzius, Hamburg: "Die Einbindung der wissenschaftlichen Weiterbildung in die Strukturen der Hochschule"; Prof. Dr. Detlef Kuhlentkamp, Bremen: "Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen als öffentliche Leistung?"; Dr. Bruno P. Nerlich, Berlin: "Tradition und Ent-

wicklung der Weiterbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin." Prof. Dr. Helmut Skowronek, Bielefeld: "Entwicklung und Bedeutung der "Seminar-kurse" in Niedersachsen" Dr. Gernot Graebner, Bielefeld: "Hochschule als Animatore der Weiterbildung in ihrem Umfeld"; Prof. Dr. Joachim Dikau, Berlin: "Kooperation zwischen Hochschule und Weiterbildung durch Mitwirkung in Verbands-gremien."; Dr. Klaus-Peter Pietsch: "Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft in der Weiterbildung und ihre Bedeutung für die Entwicklung in der Region."; Dr. Bernd Zinkahn, Berlin: "Das Haus der Technik als Mittler zwischen Wissen-schaft und Wirtschaft."; Dr. Rolf Gerhard: "Bedarfs-entwicklung"; Prof. Dr. Hans-Ulrich Kibbel, Ro-stock: "Erfahrungen mit einem Projekt zur berufs-bezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung für Führungskräfte der Wirtschaft."; Prof. Dr. Wolfgang Fraunholz, Koblenz: "Entwicklung von Fernstudien und Weiterbildung"; Priv. Doz. Dr. Jürgen Wittpoth: "Aspekte der Sozialisation Erwachsener."

Polnische-seits beteiligten sich mehr als 30 An-dragogen und Weiterbildner aus allen Hochschulen Polens als Referenten oder Modera-toren an dem Seminar.

Das Einführungsreferat zum Thema "Hochschulen und Weiterbildung - Geschichte, Stand, Perspekti-ven" hielt Prof. Dr. Józef Pólturzycki, Mikolaj Kon-pemik-Universität Torun, Vorsitzender der ATA. Mit Fragen und Problemen der wissenschaftlichen Weiterbildung im engeren Sinne befaßten sich vor allem die Referate von Prof. Dr. Tadeusz Aleksan-der, Universität Kraków, Prof. Dr. Olga Czerniawska, Universität Łódz, Dr. Boleslawa Ja-worska, Universität Torun, Prof. Dr. Janina Karney, Universität Warszawa, Prof. Dr. Franciszek Marek, Pädagogische Hochschule Opole, Prof. Dr. Miec-zyslaw Marczuk, Universität Lublin, Dr. hab. Eleo-nora Sapia-Drewniak, Pädagogische Hochschule Opole und Prof. Dr. Zofia Zukowska, Sporthoch-schule Wahrschau. Das Verhältnis von Hochschul-bildung und Arbeitsmarkt war vor allem Gegen-stand der Referate von Prof. Dr. Józef Kargul und Mag. Marek Podgórný, Universität Wroclaw. Über Fragen und Probleme der Forschung, Theorieent-wicklung, neue Methoden und Ausbildung in An-dragogik handelten vor allem die Beiträge von Dr. hab. Mieczyslaw Malewski, Universität Wroclaw, Prof. Dr. Józef Polturzycki, Universität Torun, Prof. Dr. Lucjan Tuross, Universität Warszawa und Prof. Dr. Eugenia Anna Weslowska, Universität Torun.

Neben diesen Referaten wurde beiderseits die Gelegenheit genommen, in intensiven Gesprächen einzelne Aspekte der Referate und der Diskussio-nen zu vertiefen. Von besonderer Bedeutung war aber die persönliche Begegnung, die zeigte, daß

in vielerlei Hinsicht unterschiedliche wissenschaftli-che Ausgangspunkte vorhanden waren, aber eine vertiefte Diskussion in der Zukunft neue und ge-meinsame Wege weisen kann.

Zwischen ATA und AUE wurde dementsprechend eine Kooperation vereinbart, die sich auf eine ge-genseitige institutionelle Mitgliedschaft, gemeinsa-me Publikationsprojekte, den Austausch aktueller bildungspolitischer und wissenschaftlicher Informa-tionen, gemeinsame Tagungen bzw. workshops, ggf. die Organisation von Gastvorträgen bzw. -vorlesungen und die gegenseitige Einladung zu Tagungen bezieht. Allen Beteiligten war klar, daß manche dieser Vorschläge rasch und unkompli-ziert zu realisieren sind, andere hingegen eine längere Zeitperspektive und die Unterstützung Dritter erfordern.

Unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten ist die Tagung als ein Anfang zu werten. Die Tagung hat aber - und darin liegt ihr Wert - für beide Seiten die gegenwärtige Problemlage deutlich gemacht und vor allem persönliche Kontakte entstehen lassen, die sowohl für die deutschen Teilnehmer als auch die traditionell eher nach Frankreich und England ausgerichteten polnischen Teilnehmer äußerst interessant sein werden.

Alle Beteiligten dankten dem DVV und insbeson-dere Herrn Greger für dessen Initiative für die Ausrichtung dieser ersten deutsch-polnischen Ta-gung der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die Ergebnisse werden in einem Tagungsband durch den DVV dokumentiert.

*Ernst Prokop*

### **Internationale Kontakte**

Die Britische "Universities Association for Conti-nuing Education" (UACE) hat sich bei einer Um-schau nach Partnerorganisationen in den europäi-schen Regionen auch an den AUE gewandt. Für die nächste Konferenz der UACE wurden Publika-tionen und Informationsmaterialien des AUE zur Verfügung gestellt. Von der Mitgliedschaft her ist die britische Vereinigung auf den englischsprachi-gen Raum konzentriert. Über ein Netzwerk von Kontakten wird sie die europäischen Dimensionen einbeziehen. Bemerkenswert ist, daß sie eine "Eu-ropean Working Party" gegründet hat, deren Fe-derführender, Prof. Dr. E. Thomas von der Univer-sität Bristol, ein langjähriger Kontaktpartner des AUE war und bleiben wird.